Deutsches Reich.

Die „Mgd. Ztg." schreibt: Die heterogenen Elemente der antifortschrittlichen Bewegung in Berlin fangen an, auseinander zu fallen und sich gegenseitig zu bekämpfen. Es wird bald nicht mehr viel fehlen, daß sie einander paralysiren. Man beginnt auch bereits zu erkennen, daß diese ganze Bewegung in eine Sackgasse leitet. Durch die Geltendmachung freiconservativ-gouvernementaler Einflüsse wird man, wie wir glauben, immer tiefer in diese Sackgasse hineinkommen, resp. die Zersetzung noch mehr befördern. Jedenfalls wird man hier die Erfahrung machen, daß man im politischen Kampfe nicht ungestraft zum Bundesgenossen aufrufen darf, was sich nur immer, aus welchen Motiven es auch sei, dazu bereit findet.

---

* Seitens der antifortschrittlichen Vereine Berlins sind nach dem „Deutschen Tageblatt" nachstehende Candidaten für die Reichstagswahl in Aussicht genommen: Im I. Wahlkreis, falls Rudolph Hertzog ablehnt, Obermeister Meyer; im II. Freiherr v. Minnigerode; im III. Julius Schulze; im IV. Professor Dr. Adolf Wagner; im V. Dr. Cremer; im VI. Hofprediger Stöcker.

Halle, den 9 Juli.

— Sicherem Vernehmen nach wird Hofprediger Stöcker, von Studenten hiesiger Hochschule gerufen, noch im Laufe dieses Monats in Halle reden. Auf Ersuchen eben derselben hat sich aus hiesigen Bürgern ein Comite gebildet, welches die nöthigen Vorbereitungen für das öffentliche Auftreten Stöckers, Mittwoch, den 20. oder 27. Juli im Concerthaus in der Karlsstraße, treffen wird. Ein geringes Entree zum Besten der hallesschen Armen und der berliner Stadt-Mission zu gleichen Theilen soll erhoben werden. Der Vortrag wird das Thema: „Eine entscheidende Stunde in der deutschen Geschichte" behandeln.

— Im Rheinischen Hofe, hier, giebt bekanntlich gegenwärtig eine Schauspielertruppe Vorstellungen, deren Leistungen in hohen Grade verdienen, empfohlen zu werden. Die Truppe steht unter der Leitung des Herzoglich Altenburgischen Hofschauspielers Herrn Conradi, eines gewandten und erfahrenen Schauspielers, die gegebenen Stücke sind durchaus decenter Natur, die Darstellung im Einzelnen und Ensemble ist gut eingeübt, die Garderobe anständig und fein. Wir sahen gestern Abend das Jacobsonsche Liederspiel „Becker's Geschichte" mit seinen hübschen Couplet's und sang namentlich Herr Nicklinger recht brav und die Moserscche Posse „Moritz Schnörche", in welcher Dr. Conradi seine Gewandtheit als Schauspieler zeigte. Zwischen beiden Stücken tanzte Fräulein Pehl einen ungarischen Tanz mit großer Zierlichkeit und errang allgemeinen Beifall. — Das dritte Stück „Singvögelchen" zu sehen, war uns wegen Zeitmangel nicht vergönnt. — Auf unsere kürzliche Notiz bezugnehmend theilen wir mit, daß morgen der als vorzüglicher Reuter-Interpret bekannter Herr Theodor Schelver sein Gastspiel beginnen wird, und zwar mit seinem gemüth- und humorvollen „Inspector Bräsig." Es ist wohl zu erwarten, daß die Theilnahme und Anerkennung, welche Herr Schelver in anderen Städten gefunden, noch kürzlich in unserer Nachbarstadt Leipzig, ihm auch in Halle nicht fehlen wird.

Schwurgerichts-Sitzung vom 9. Juli.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Der zweite verhandelte Straffall betraf den des Landfriedensbruches angeklagten Arbeiter Carl Friedrich Wilhelm Max Gehre genannt Schmidt von hier.

Derselbe gehörte zu einer wegen gleichen Verbrechens angeklagten und im November v. J. abgeurtheilten Gesellschaft und wäre damals ebenfalls abgeurtheilt, wenn er sich nicht verborgen gehalten hätte.

Von den damals vernommenen Zeugen war auch diesmal der größte Theil anwesend, und ergaben sich aus ihren Aussagen folgende 4 Straffälle:

a. Am 2. Aug. v. J. abends ging der Angeklagte in Begleitung eines gewissen Haucke und etwa eines halben Dutzend anderer Personen in das Kahle'sche Restaurant am Markt hierselbst und bestellte für 1½ Thaler Bier. Gegen 10 Uhr ging die ganze Gesellschaft fort ohne zu bezahlen, wobei sie zum Scheine eine Prügelei anfing. Auf dem Markte kam ihnen der Wirth nach, erhielt aber statt des Geldes, um welches er gebeten, von Gehre einen Schlag in das Gesicht.

b. Dann ging die ganze Gesellschaft unter Gehre's Anführung nach dem Zeuner'schen Lokale in die Kleinschmieden. Der Angeklagte ging zuerst hinein, bestellte Bier, lockte auch die Anderen nach und vertheilte an diese ohne Weiteres ein auf dem Büffet stehendes Fläschchen Sardellen, gab dann aber bald das Zeichen zum Tumult und Aufbruch mit den Worten: „Keinen Bosch Geld," wonach die ganze Rotte, natürlich ohne zu zahlen das Local verließ und sich

c. in das Hoffmann'sche Lokal in der großen Ulrichstraße begab. Nachdem hier erst Bier bestellt und getrunken worden, begannen die Eindringlinge Stühle und Seidel zu demoliren, die Gäste und das Kindermädchen wurden mißhandelt. Die Wirthin verwies die Ruhestörer erfolglos aus dem Lokale, dasselbe wurde fast ganz zerstört, Tische, Stühle, Mengen, Seidel u. s. w. zerschlagen. Der zu Hilfe gerufene Pol.-Serg. Spiung kam hinzu, wurde aber von Gehre niedergeschlagen.

d. Auf der Straße arretirte dann der Wächter Kapsilber den Gehre, dieser schlug ihn aber und entfloh ihm.

Herr Staatsanwalt König führte den Geschworenen diese Resultate der Beweisaufnahme nochma's vor, und folgerte daraus, daß Gehre entschieden der Rädelsführer der Rotte gewesen sei, von denen 5 aufs Zuchthaus gekommen seien, während ein großer Theil leider nicht ermittelt sei. Er beantragte, die Schuldfragen zu bejahen auch die Fragen nach mildernden Umständen sämmtlich zu verneinen.

Der Vertheidiger Herr Ref. Johannes befürwortete die Bewilligung mildernder Umstände, zu Gunsten seines Clienten anführend, daß der Schaden doch ein so sehr erheblicher nicht gewesen sei, wie z. B. in einem während der gegenwärtigen Periode bereits verhandelten Falle, daß der Angeklagte auch von den im Laufe des Abends genossenen diversen Bieren entschieden angetrunken gewesen sei.

Der Spruch der Geschworenen fiel überall ungünstig für den Angeklagten aus, und beantragte der Herr Staatsanwalt 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahr Ehrverlust, auch Polizeiaufsicht. Das Gericht erkannte auf 2½ Jahr Zuchthaus und die beantragten Nebenstrafen.

*

In heutiger Schwurgerichts-Sitzung wurde der Gutsbesitzer Friedrich Keutel aus Zellewitz von der Anklage des betrügerischen Bankerotts freigesprochen. Der Bericht über die Verhandlung wird in nächster Nummer folgen.

Vermischtes.

— [Mord und Selbstmord.] In der 1. Humboldtstraße Nr. 52, in Hamburg, wohnte seit längere Zeit das Ehepaar Beckmann, der Mann war Bierführer in der Löwenbrauerei, und hatte seine Frau vor circa 2 Jahren geheirathet. A. Beckmann zählte 28 Jahre, seine Gattin 26 Jahre. Schon seit Monaten war es unter den Bekannten und Nachbarn des Ehepaares ein öffentliches Geheimniß, daß dasselbe eine wenig friedliche Ehe führte, was hauptsächlich durch die Eifersucht des Mannes, welcher seine Frau stets im Verdachte der Untreue hatte, verursacht wurde. Am 9. d. Abend gegen 5 Uhr hörten die Nachbarn wiederum lautes Schreien und Streiten in der Wohnung. Sodann ertönten zwei schnell aufeinanderfolgende Schüsse und bald darauf noch ein Schuß. Nun eilten die Nachbarn herbei und drangen gewaltsam in die Beckmann'sche Wohnung ein, wo sich ihnen ein schrecklicher Anblick bardot. Die Frau lag blutüberströmt und stöhnend auf dem Fußboden der Wohnstube, während der Mann am Fenster stand, sich aber sofort in die nebenanliegende Schlafstube verfügte, als die Nachbarn kamen. Die letzteren riefen ärztliche Hülfe und die Polizei herbei. Ehe dieselbe aber erschien, ertönte wieder ein Schuß im Nebenzimmer. Vergebens suchte man die Thür zu öffnen, da sie von innen verschlossen war. Die Polizei ließ die Thür aufbrechen und es stellte sich heraus, daß der Mörder seiner Frau sich bereits der irdischen Gerechtigkeit entzogen hatte. In der letzte Schuß aus dem Revolver ihn nicht tödtlich verwundet hatte, so erhängte er sich in der Schlafkammer am Bettpfosten. Frau Beckmann hatte drei Schüsse aus dem Revolver in die Brust erhalten und starb bald im Hospitale. Der Verdacht, den Beckmann auf seine Frau geworfen, ist ganz und gar unbegründet.

— [Ein betrügerischer Bürgermeister.] Beinahe ganz Ostböhmen ist in Aufregung versetzt durch das Verschwinden des gewesenen Bürgermeisters J. Jenista, Besitzers einer Kunstmühle in Brandeis in Böhmen, welcher mit Hinterlassung von ca. 200,000 Fl. Schulden nach Amerika flüchtig geworden ist. Seine Frau ist in Bremen verhaftet worden. Welche Schwindeleien dieser Mensch sich hat zu Schulden kommen lassen, ist grenzenlos. Leute, die mühsam einige Groschen erspart haben, trugen ihm dieselben zu, ohne in vielen Fällen eine Bestätigung erhalten zu haben; selbst seine eigenen Verwandten hat er nicht geschont, von denen manche durch diesen Krach an den Bettelstab gebracht sind.

— [Eine scandalöse Postdefraudations-Affaire] beschäftigt gegenwärtig die Bevölkerung von Charpesfonds, dem bekannten schweizerischen Uhrenfabrikationsorte. Ein Haus auf dortigem Platze hatte auf der Post eine Kiste mit Uhren im ungefähren Werthe von 10,000 Fr. aufgegeben, aber nur einen Werth von 3500 Fr. declarirt, dagegen sie bei einer Gesellschaft um 160,000 Fr. versichert. Die Kiste war an einen Vertreter des Hauses in Bulgarien adressirt. Es gelang mit 30,000 Fr. einen Postbeamten zu kaufen, der die Kiste verschwinden ließ. Es wurde Klage erhoben und in Folge dessen mehrere Postbeamte gefänglich eingezogen. Der schuldige Postbeamte, von Gewissensbissen gefoltert, legte ein vollständiges Geständniß ab. Der Vertreter des Hauses in Charpesfonds ist verhaftet und die Untersuchung eingeleitet.

— [Ein electrischer Fernseh-Apparat.] Das französische Journal „Der Erfinder" bringt eine sensationelle Neuigkeit. Es sollen gegenwärtig Experimente mit einem Apparat unternommen werden, der — ohne Rücksicht auf größere oder geringere Entfernung — in einem dunklen Zimmer durch Electricität Alles wiedergiebt, was irgendwo geschieht, z. B. Theater-Aufführungen, Manöver, Parlaments-Sitzungen, Pferderennen u. s. w. Dieser Apparat soll mit dem Telephon gemeinsam angewendet werden, und dürfte man dann in der Lage sein, Alles zu sehen und Alles zu hören, ohne aus dem Zimmer zu gehen. — Die Details der Erfindung sind noch Geheimniß; ob sich hinter diesem Geheimniß eine greifbare Wahrheit verbirgt, wird sich ja bald zeigen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 9. Juli

Herr Redacteur! Mit verhältnißmäßig geringen Mitteln ließe sich noch eine Vorkehrung treffen, vermöge deren unsere Gewerbe-Ausstellung des Abends weithin bemerklich gemacht werden könnte. Wenn man auf dem höchsten Punkte der Kuppel eine, oder höchstens drei electrische, mit einem Concavspiegel überdachte Lampen anbrächte, würde das bisher abends nur als schwarze Masse erscheinende und nur aus der Nähe bemerkbare Gebäude von einem feenhaften Glanze umstrahlt werden, der je nach der engeren oder weiteren Krümmungsfläche des Concavspiegels auf das Hauptgebäude selbst concentrirt, oder auch über die gesammte Ausstellungsfläche gebreitet werden könnte. — Selbstverständlich müßte für solide Befestigung der Lampen Sorge getragen werden, damit dieselben durch Windstöße nicht ins Schwanken gerathen können. A. M.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Paris, 9. Juli, Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% loco ruhig, 63,25 à 63,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juli 78,25, pr. Aug. 76,00, pr. Sept. 67,10, pr. Octbr.-Jan. 63,75.

* Paris, 9. Juli, Nachm. (Telegr.) Productenmarkt (Schlußbericht). Weizen behauptet, pr. Juli 28,40, pr. Aug. 28,40, per Sept.-Oct. 28,30, per Sept.-Dec. 28,25. Roggen ruhig, per Juli 20,50, per Septbr.-Decbr. 19,60. Mehl fest, per Juli 66,50, per Aug 65,50, per Sept.-Oct., 9 Marques, 61,75, per Sept.-Dec., 9 Marques, 61,00. Rüböl ruhig, per Juli 76,75, per Aug. 77,25, per Sept.-Dec. 78,50, per Jan.-April 79,00. Spiritus fest, per Juli 63,75, per Aug. 63,50, per Sept.-Oct. —, per Sept.-Dec. 60,75.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9. Juli.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer J. Thomas und S. Scharr (Langegasse 5 und Oberglaucha 7).

Eheschließungen: Der Schlosser O. Meyer und M. Bergmann (Saalberg 14 und Landwehrstr. 18). Der Tischler R. Gießler und B. Hirsch (Steg 19 u. Mittelwache 13). Der Graveur O. Breitter und M. Schmidt (Scharrenq. 12 und Bernburgerstr. 18). Der Schriftsetzer O. Mennicke und A. Bienke (Geisstr. 47). Der Schmied W. Domke und A. Schrepper (Weidenplan 4 und Paradeplatz 6).

Geboren: Dem Fabrikarb. Ch. Mangold eine T. (Obergl. 37). Dem Schneidermstr. H. Krausser ein S. (Jägerplatz 14). Dem Eisendreher J. Tell eine T. (gr. Steinstr. 59).

Gestorben: Der Arbeiter Karl Krause, 48 J. 2 M. 17 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus). Des Handarbeiter A. Werther S. Albert, 5 M. 7 T., Brechdurchfall (Weingärten 9). Des Schaffner H. Schneider Ehefrau Marianne geb. Janitz, 43 J. 5 M. 13 T., Lungenschwindsucht (Pfännerhöhe 10). Des Privatmann W. Börner S., 10 T., Krämpfe (Mühlgraben 6b). Des Handarb. C. Kalze S. Otto, 1 J. 1 M. 27 T., Brechdurchfall (Ludwigsstr. 6) Der Schlossermstr. Samuel Kriß, 75 J. 5 M. 21 T., Gehirnschlag (Wilhelmstr. 8). Hedwig Bunge, 20 J. 10 M. 28 T., Scharlachfieber (Lindenstraße 24). Des Former H. Laue T. Louise, 1 J. 10 M. 15 T., Miliartuberkulose (Liebenauerstr. 8). Des Fabrikarb. H. Graue T. Ida,

---

Fritz Reuter, sein Verleger und seine Mundart.

Von Albert Lindner.

II.

Was den abfälligen Ausdruck „Dialectdichter" bei Gutzkow betrifft, so will ich die Gelegenheit, die mir heute das liebenswürdige Buch von Martelmeyer an die Hand giebt, benutzen, ein Hühnchen mit dem „Dialectdichter" Gutzkow zu rupfen. Man warne mich nicht mit einem de mortuis nil nihi bene. Das mag sich auf einen Dutzendmenschen beziehn, der für die Menschen abgethan ist, sobald der Todtengräber den letzten Wurf Erde auf sein Grab geschaufelt. Aber Gutzkow lebt, er lebt in seinen Werken, und ich rechte mit ihm als einen Lebendigen. Nichts verkehrter, als unsre Dialectpoesie über die Achsel anzusehen. Die deutschen Philologen, weltbekannt durch ihre unnahbare Voreingenommenheit gegen Alles, was nicht der Schule, sondern unmittelbar dem Volk entstammt, haben sich erst seit Auftreten Klaus Groths und Fritz Reuters genöthigt gesehn, die Mundarten einer methodischen Behandlung zu würdigen. Am besten ist dabei, Dank jenen beiden Dichtern, das Plattdeutsche weggekommen. Man weiß ja, durch welche Constellation von historischen Umständen von allen Dialecten gerade das Hochdeutsche zu der Ehre kam, zum Organe der Wissenschaft und der redenden Kunst erhoben zu werden, während die übrigen Mundarten beiseite liegen gelassen, sich selbst überlassen blieben. Aber hierin liegt das Glück für die Schriftsprache, die sich noch lange nicht einbilden darf, ein fertig vollausgereiftes Sprachorgan zu sein.

In der Aufgabe, sie dieser Fertigkeit zuzuführen, liegt eben die Bedeutung der Mundart. Sie ist bestimmt, die Schriftsprache zu nähren. Einmal, ihrem Wörterbuche neue oder mit Unrecht beseitigte Begriffe zuzuführen resp. zu erhalten. Denn je länger eine Sprache mit alten Formen und gewohntem Wortschatze arbeitet, desto blasser und blutarmer wird sie schließlich. Was aber aus dem Volk ihr zugeht, hat die frische belebende Nährkraft, wie sie Bauernbrod und Milch von der Kuh weg auf das bleichsüchtige Salonkind üben. „Idiotismen und Sinnlichkeit" nannte es Herder, was er zum ersten Male seit den Regelschmieden von Leipzig und Schlesien von der Sprache verlangte. Mit Aufsammlung von Idiotismen fing bekanntlich schon Luther in seiner Bibelübersetzung an, und seitdem strömen Wörter der Mundart mit blutbildender Kraft immerzu in die Schriftsprache. Die Lectüre eines Dialectdichters läßt uns auf zahlreiche Ausdrücke stoßen, die wir noch immer zu entbehren bedauern müssen. Sie sind in der Sprache des Volkes seit alten Zeiten bewahrt worden, wie Goldstücke, die nur der geschichtliche Schutt unserm Auge entzog, heute noch so coursfähig wie in den Tagen Wolframs und Gottfriebs; oder sie sind unmittelbare Schöpfungen des Volksgenius und haben die Schlagfertigkeit und Prägnanz zur Fürsprache. Beispiele, wie sie mir einfallen: enanderno = gleich hinterher, bei Hebel, worzwech = von Grund aus, radicitus, bei Kobell, vonsammen = auseinander (schlesisch), von uv tau enn = von Anfang bis zu Ende, bei Reuter.

Zweitens sind die Mundarten bestimmt, die Schriftsprache zu versinnlichen, ihr Bildlichkeit und plastische Kraft zuzuführen. Vielleicht auch musikalische Kraft. Unsere Lyriker wissen recht gut, wie schwer es bereits wird, in einer Sprache, die für sie dichtet und denkt, noch original zu sein. Welches Bild wäre nicht schon gebraucht, welcher Accent der Empfindung nicht schon dagewesen, und doch wollen wir nicht bezweifeln, daß jeder Dichter für sich frisch und original empfunden habe. Aber was hilfts ihm? Sein Sprachapparat ist dem Leser schon allzu vertraut, daher sieht ein Liebeslied wie das andere aus, und wer nach Originalität ringt, muß es im Gebiete des Stoffes thun, sei es daß er schopenhauert oder daß er den Pessimismus mit der Sittenlosigkeit verbindet wie der „Neue Tannhäuser". Vielleicht ist die Mundart bestimmt, an der hochdeutschen Lyrik dieselbe regenerirende Rolle zu spielen, wie es das Volkslied einst an der Kunstlyrik Goethe's, Heine's und Uhland's gethan. Was aber die Mundart doch noch mehr mitbringt, als das historische Volkslied, das sind jene berechtigten Eigenthümlichkeiten der Stämme, die als „des Nordens Dauerbarkeit", als allemannisch-pfälzische Lebenslust, als brettspurige Biederkeit des Thüringers reiche Variationen der poetischen Stimmung bewirken. Denn noch ist die Mundart ursprünglich wie alle Volkspoesie, drall wie die Landdirne, stimmungsvoll wie die Haide im Abendroth. Dem an hochdeutsche Abstraction gewöhnten Leser fällt in der Mundart sogleich das „Sicht-, Greif- und Riechbare" auf, was Goethen an Hebel so imponirte. Beim hochdeutschen Dichter ist diese Sinnlichkeit ein künstliches Product, ein Ergebniß der Reflexion, bei der Mundart haftet sie schon der Sprache an, so lange der Dichter in den geographischen Grenzen der Mundart bleibt. Das wissen die Holsteiner von ihrem Groth, die Alemannen von ihrem Hebel gar prächtig, und darum läßt sich ein solches Product nicht übersetzen. Die „Riechbarkeit", der Duft des Kuhstalls und der Milchkammer, der frisch geackerten Erde, des trocknenden Heus ist sofort durch solche vorwitzige Uebersetzungen dahin.

Dieselbe Gewalt, die in der Mundart meißelt und malt, hat aber auch Töne, wie sie der Schriftsprache selten zu Gebote stehn. In der Mundart darf man behaupten, der Dichter, sobald er nur Stimmung hat, kann gar nicht anders als musikalisch d. h. lyrisch im höchsten Sinne werden. Und von allen Mundarten hat das Plattdeutsche in der Verwendbarkeit zu den verschiedensten Stimmungen allen andern den Sieg abgewonnen. Jeder Blick in Quickborn, in die Läuschen und Riemels stößt auf Lieder, die entweder bis zur Greifbarkeit plastisch oder bis zur Hörbarkeit musikalisch sind, mögen sie die Schauer der Haidenacht oder den „Abendfreden" malen oder tönen. Diese musikalische Lyrik ist Reuter uns schuldig geblieben; seine Feder ist prägend, nicht componirend. Groth ist dagegen überwiegend musikalisch. Gerade das Plattdeutsche hat vermittelst dieser beiden Dichter die deutsche Lyrik in ihren höchsten Formen, nach der plastischen wie musikalischen Seite hin, voll erschöpft, und das macht alle Kunstlyrik ihr nicht nach. Das aber ist auch nicht das poetische Verdienst ihrer Dichter, sondern es ist die mark- und lebenstrotzende Natur der Mundart, die für den Dichter nicht „dichtet und denkt", sondern meißelt und tönt. Und da möcht' ich nun noch wissen, ob wir, wie Gutzkow sagt, Hauskneche sein müssen, wenn wir Fritz Reuter „mögen". Aber

Wer't mag, de mag't
Und wer't nich mag,
Der mag't ja woll nich mögen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810712022/fragment/page=0001

8 W. 5 T., Brechdurchfall (Freudenplan 3). Des Eisenbahn-Bureau-Assistent E. Buschendorf Ehefrau Margarethe geb. Heydenreich, 37 J. 9 M. 13 T., Gehirnentzündung (Südstr. 3).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Juli.

Stadt Hamburg. Hoflieferant Hermann m. Frau, Mechan. Zeibig, Privatiere: Frl. Straube, Mank u. Schulz a. Dresden; Oberst a. D. v. Langenn, Major Picardi, Rechtsanw. Herr m. Frau u. Baurath m. Fam. a. Berlin; Gutspächter Schenkel a. Gutbein; Baron v. Wedell a. Sandersleben; Comm.-R. Kade a. Sorau; Kreis-Bauinsp. Fiedelkorn a. Schönebeck; Weinhdlr. Buckor a. Hamburg; Gutsbes. Müller m. Frau a. Neudorf; Fabr. Gundert m. Frau a. Barmen; Fabrik. Blödner a. Gotha; Baurätin. a. D. Kunkell a. Querfurt; Gen.-Director Grahl a. Döblen; Rentier Marx a. Köln; Architekt Schönbuth a. Alten; Major v. Heimburg m. Frau a. Magdeburg; Ing. Seligmann a. New York; Jun. Reincke a. Pirna; Oecon. R. Schaeper a. Roßla; Apotheker Meyer m. Frau a. Pritzwalk; Frau Forstmann a. Szicepowicz; Kaufleute: Möller m. Frau a. Altona; Mülbern a. Bremen; Duvigneau u. Sombart m. Fam. a. Magdeburg; Hirsch m. Frau. Stadthagen, Reckwitzer u. Schöne a. Berlin; Körner a. Crossen; Sonnemann a. Osterode; Hübschmann a. Ziegenrück; Heinemann a. Frankfurt a/M.; Seede a. Dresden.

Kronprinz. Hauptm. v. Ludwiger m. Gem. a. Eisleben; Rittergutsbes. Keding m. Diener a. Gr.-Warmsdorf; Gutsbes. Kunze a. Bahrendorf; Lehrerin Frl. Beyer a. Stolberg; Kaufleute: Simon u. Elze a. Aschersleben; Böbecker a. Wolfsbüttel; Behrens a. Dannenberg; Imermann a. Dresden; Oehlschlegel a. Magdeburg; Hoppe a. Gotha; Ruff a. Hildburghausen; Kientzy a. Berlin; Maling a. Hannover; Schiele u. Frau u. Brook u. Frau a. Hamburg; Kubischeck u. Frau a. Hagen.

Stadt Zürich. Dr. Trimpy a. Zürich; Assessor Braunn a. Leipzig; Lehrerin Frl. Kranz a. Berlin; Lehrer Gallmeyer m. Frau u. Sohn a. Quedlinburg; Maler Reibig m. Frau a. Dresden; Rentiers: Troge m. Frau a. Mücheln; Ludwig a. Dresden; Schulze a. Berlin; Rentiere Frl. Wolf a. Werdewitz; Gutsbes. Oehmicke a. Kemlitz; Beamter Genkehein, Rentier Romert m. Tochter, Revoolder Seifert, Director Klaus m. Sohn, Frl. Römer, Fabr. Robe a. Dresden; Landw. Oehmisch a. Kölzschenbrode; Fabr. Sintz a. Berlin; Kaufleute: Weise, Rommer a. Magdeburg; Rodde a. Naumburg; Baumann, Lindenthal a. Berlin; Lichtenhein a. Mühlhausen; Straus a. Worms; Rehn m. Frau a. Leipzig; Iberer m. Frau a. Dresden.

Goldene Kugel. Bau-Insp. Beese a. Basel; Arzt Marcus a. Stendal; Hüttenfactor Scherrer m. Frau a. Hettstedt; Gutsbesitzer Fischer, Baumeister Neubert a. Olbernhau; Eisenb.-Ing. Kiepsch a. Frankfurt a. M.; Chemiker Seger a. Charlottenburg; Rent. Becker a. Blasewitz; Prof.: Calderini, Tidone a. Parma; Schmiedemstr.: Bautze m. Frau, Koch m. Frau a. Dresden; Hauptm. u. Comp.-Chef v. Münnich m. Fam. u. Dienerschaft a. Posen; Fabrikbes. Gebler m. Frau, Arzt Hirsch m. Frau, Maler Philipp, Kupferschmiedemstr. Schulze, Privatier Richter, Dachdeckermeister Ritschel a. Pirna; Rechtsanw. Redlich a. Guhrau; Realschullehrer Hartung a. Frankfurt a. O.; königl. Bauführer Zander a. Berlin; Fabrikanten: Plate a. Stendal; Dürsfeld a. Oidernhau; Landwirth Kahmann a. Vogelsdorf; Kaufleute: Schork, Fessel, Kollrepp, Cohn a. Berlin; Reisenrath a. Siegen; Kuhnert, Schröder, Ratzmutz a. Magdeburg; Eikan a. Hamburg; Klöckner a. Dresden; Teller m. Frau, Dinller a. Ohrdruf; Mitzbach m. Sohn a. Großenhain; Küttner m. Sohn a. Gr. Glogau.

Russischer Hof. Bürgermeister Dürr m. Frau u. Sohn a. Lebesten; Hausbesitzer R. Schent a. Liegnitz; Realschullehrer W. Becker a. Grimberg i/Schl.; Redacteur L. Clericus, Buchhändler F. Kiesbaber, Decorateur Otto Heller, Fabrik. Alb. Beck, Hof-Lieferant Koepke und Doebbel, Organist Ernst Grotchoff, Gymnasiast Max Schäfer, Fabrik. Kühnmeyer, Lieut. G. Wahrenholtz a. Magdeburg; Techniker Ernst Schäffer a. Potsdam; Gymnasiast v. Alten a. Hannover; Fabrik. Heine a. Dresden; Oeconom Thieme a. Nordhausen; Schieferdeckermstr. F. Gericke u. Prediger Dr. J. Ritter m. Familie a. Berlin; Buchbinderei-besitzer E. Gottschall m. Frau m. Dresden; Kaufleute: Schultz a. Delitzsch; Ahlfeld a. Bernburg; Jordan a. Cöln; M. Neumeyer m. Frau a. Frankfurt a/M.; C. Meyer, Rich. Dietze, P. Albrecht mit Fam. a. Dresden; R. Baum, G. Behrendt und Liebenthal a. Berlin; Ebhardt a. Bremen; O. Wahrenholtz u. Nitzsch a. Magdeburg; Erdmann a. Saalfeld i/Th.; A. Schulz a. Dietendorf; G. Fahbauer m. Frau u. Schwester a. Quedlinburg; A. F. Rudolpe u. Carl Ihle a. Pirna; Rietzmüller a. Ulm a. d. Donau.

Goldner Ring. Privatier Schwenke m. Gem., Rentiere Frau Pflüßner, Prof. Leipdorf, Director Büttner, Kassirer Keil m. Gem., Ober-Rechn.-R. Kühlo m. Gem., Zimmermstr. Weber m. Gem. u. Maurermstr. Lehmann a. Dresden; Helene Ultrob, Wagenbauer Moringer m. Gem. u. Groß-Grundbes. Walther a. Berlin; Rittergutsbes. Frau Potin a. Hannover; pract. Arzt Dr. Hempel m. Gem. a. Salzwedel; Groß-Grundbesitzer W. u. C. Salzmann a. Bloemfontain (Süd-Afrika, Oranje-Frei-Staaten:) Oeconom Fritsch a. Roßla; Emilie Wobrock a. Aschersleben; Kaufleute: Pulvermacher a. Haxpe; Lehrecht a. Mainz; Richtewitz a. Bielefeld; Eülkuß a. Berlin; Schütz a. Offenbach; van der Kos a. Frankfurt; Kordt a. Paderborn; Oswald a. Nordhausen.

Stadt Berlin. Musikdirector Früh a. Nordhausen; Pferdehändler Roßmann a. Merseburg; Landw. Tinl Babenhausen; Handelsgärtner Herrmann a. Zeitz; Stadtger.-Assessor Doekelt a. Zeitz; cand. theol. Frauendorf a. Naumburg; Fabr. Rossiger a. Chemnitz; Rittergutsbes. Aroner nebst Frau a. Oberdorf; Lehrer Behrendt a. Liegnitz; Schlossermstr. Hiller a. Altenburg; Oberinsp. Dittmar a. Weimar; Pastor Freitag nebst Frau a. Löbejün; Frau Kniesch a. Cottbus; Landw. Röseler a. Salzmünde; Juwelier Hunger a. Breslau; Geometer Dähne a. Mainz; Arzt Dr. Schuchtrup a. Barntrupp; Maurermstr. Mayer, Insp. Oehmichen, Ziegeleibes.: Weißenborn u. Borrenker a. Dresden; Frau Gelbke u. Frau Zimmer m. Tochter a. Amerika; Kaufleute: Kellner, Döbritzsch, a. Kahla; Wiedemann a. Naumburg; Ziereis a. Steinburg; Leotsch a. Dresden; Herre a. Dessau; Römer a. Magdeburg; Karry a. Berlin; Pöppig a. Neustadt a/Orla.

Preußischer Hof. Rentier Förster a. Altenburg; Frl. Sorgenfrey a. Hamburg; Insp. Lewin a. Leipzig; Major Willich m. Frau u. Cousine a. Halberstadt; Ref. Gebr. Bruner a. Naumburg; Lehrer Roth a. Neumünster; Hotelier Ganzler, Maler Heimes m. Frau u. Schwägerin, Restaurateur Härger a. Dresden; Gutsbes. Steingling m. Tocht. a. Pennsylvania; Student Heuniges a. Jena; Architekt Buchhoff m. Frau a. Breslau; Kaufleute: Clardt a. Guben; Salomon a. Hannover; Wolff a. Boowanden; Plietner a. Langensalza; Fischer a. Halle; Müller, Hirschberg a. Berlin; Schatz m. Frau a. Magdeburg.

Rheinischer Hof. Hofwagenbauer Gläser, Frl. Keil a. Dresden; Kreissecr. Bernstein a. Magdeburg; Brauereibes.: Zimmer a. Quersurt; Peters a. Koblenz; Fabrikbes. Haunt a. Suhl; Fabrikdir. Engelmann a. Bischofswerda; Maschinenbauer Gnauck a. Schmölln; Metallgießer Lehmann a. Berlin; Ofenfabr.: Ed. Lehmann, C. Lehmann, Schieferdeckermstr. Zimm u. Schornsteinfegermstr. Lehmann a. Pirna; Ing. Franke a. Blasewitz; Insp.: Hertzer a. Nordhausen; Lehmann a. Bornstedt; Viehhändler Kühlewind a. Gohlis; Kaufleute: Kaufmann a. Hamburg; Ehrmann a. Fürth; Leidtner a. Dresden; Jungmann a. Leipzig.

Bekanntmachung.

Das in den Ausschachtungen zwischen Km 8,7 bis 9,4 auf 409 ar 35 qm. befindliche **Schilf** und **Gras** soll zum Schnitt an Ort und Stelle öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden und wird Termin hierzu

Donnerstag den 14. Juli cr.
Vormittags 7½ Uhr

auf **Station Schlettau** angesetzt.

Halle a/S., den 9. Juli 1881.

Königl. Bau-Inspection.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagdnutzung** in den unmittelbar an der hiesigen Bahnhofsstation der **Berlin-Anhaltischen Eisenbahn** um hiesige Stadt gelegenen drei städtischen Jagdbezirken, die zusammen 1430 ha. **Wald, Feld u. Wiese** enthalten, soll

am 26. Juli d. Js.
Vormittags 10 Uhr

an Magistratsstelle hierselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.

Gräfenhainichen, den 30. Juni 1881

Der Magistrat.

Auction!

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe ich

Donnerstag den 14. Juli cr.
von Vormittags 9 Uhr ab
im Laden Leipzigerstraße 86 in **freiwilliger Auction** das vorhandene Waarenlager an

Gardinenstangen und **-Haltern, wollenen Cocos-Wachs- u. Lebertuch-Läufern, Matratzendrell, Reise-, Tisch- und Schlafdecken, sowie ein Rest Teppiche.**

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Freitag den 15. Juli cr., von 9½ Uhr Vormittags ab, werde ich auf der **Trimpler**'schen **Ziegelei** zu **Dorf Alsleben** die zur Trimplerschen Concursmasse gehörigen **Mobilien, Betten, Schränke, Hausrath, Tische, Wäsche** etc., ferner **6000** Stück **ungebrannte Mauersteine** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Alsleben a/S., den 8 Juli 1881.

Brömme, Gerichtsvollz.

Haus-Verkauf.

Ein Haus im **Königsviertel** mit **Thoreinfahrt, Hof, Seiten- und Hintergebäude** ist preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **B. H. 4794** an **J. Barck & Co.**

Ein in Sachsen gelegenes **Gut** von 140 Morgen Feld und Wiese in 3 Plänen mit lebendem und todtem Inventar soll für den festen Preis von 24000 Thlr. verkauft werden, die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben, durch **W. Siedersleben** in **Naumburg a/S.**

Ein herrschaftliches Haus

mit Hintergarten, in der Nähe des neuen Gymnasiums, gut renkirend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Als Anzahlung würden 2—3000 Thaler genügen. Offerten unter **T. B. 452** nehmen **Haasenstein & Vogler hier** entgegen.

Haus- und Feld-Verkauf.

Dienstag den 19. Juli d. Js.
Vormittags 11 Uhr

beabsichtigt die **Wittwe Schröder** zu **Klitschmar** ihre zwei **Wohnhäuser, Scheune, Stallung, 2 Gärten** und **1 Morgen** Feld öffentlich meistbietend im **Gasthaus zu Klitschmar** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

J. Auftrag: **C. Saller.**

Grundstücks-Verkauf in Freyburg a/U.

Dasselbe bietet in dem schön gelegenen, neu erbauten zweistöckigem Wohnhause mit Veranda und Garten angenehmen Wohnsitz, auch ist der dazu gehörige, an die schiffbare Unstrut grenzende ca. **30 Ar große Platz** mit Arbeitsschuppen und Contor zu gewerblichen Anlagen vortrefflich geeignet. Eröffnung der Bahn von **Naumburg** nach **Freiburg** binnen Jahresfrist. Preis 2400 Mk., Anzahlung nach Verbindarung. Anfragen sind zu richten an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Kauf-Gesuch.

Ein **Rittergut** mit 800 bis 1000 Mrg. guten, dem Wasser nicht ausgesetzten Ländereien, in der Umgegend von Halle, Merseburg, Weißenfels, od. Naumburg geleg., wird preiswerth zu kaufen gesucht durch

G. Claus zu Aschersleben, Hohe Straße Nr. 3.

Pacht-Gesuch.

Suche in einer Provinzialstadt einen **Gasthof** oder **Restaurant** zum 1. Januar oder spätestens 1. April 1882 **(stelle jede Caution.)** Nur Selbstverpächter erfahren das Nähere durch die Expedition des **Niederlausitzer Anzeiger zu Finsterwalde.**

Geschäfts-Gesuch.

Mit 3—6000 Mk. wird ein **gut gehendes Geschäft** zu übernehmen, event. sich an einem solchen **zu betheiligen gesucht.** Offerten unter **Z. 11** postlagernd **Halle** erbeten.

Krankheitshalber beabsichtigeich meine in **Pressel** bei Düben, Eisenbahnstat. Eilenburg im guten Betriebe befindliche **Gastwirthschaft** mit ca. 92 Mrg. Acker und Wiesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gebäude sehr gut, gr. Tanzsaal, Logirzimmer, Garten mit Kegelbahn, gr. Hofraum mit viel Stallung u. Scheune. **E. Preusse.**

Gasthofs-Verkauf

Ein dicht bei Leipzig geleg. **Gasthof**, v. Leipz. Publikum stark frequentirt, mit 1000 Mark Bierumsatz monatlich, ist unter sehr annehmb. Bedingungen verkäuflich. Auskunft wird um **A. Mann, Merseburg, Friedrichstraße 6** gern ertheilt.

Mühlen-Verkauf.

Eine **Stadtmühle**, bestehend aus Mahl- und Schneidemühle, mit 3 Mahlgängen, flotter Bäckerei, 30 Morgen gutem Land und vollständigem Inventar, Gebäude massiv und gut, zum Theil neu, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers bei einer Anzahlung von 12 bis 15,000 Mk verkauft werden. Kaufslustige wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Schob,
Secretair in **Eilenburg.**

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut, 160 Morg., alles Zuckerrübenboden incl. 6 Mrg. Wiese, alles am Gute gelegen, ½ Stunde von Stadt und Bahn, soll mit 4 Pferd, 18 St. Rind u. s. w. Krankheitshalber für 37,000 Thlr. b. halb Anzahl. verkauft werden. Näheres **Fr. Günther,** b. Bahnhof **Großheringen.**

Mühlenverkauf.

Eine an starkem Wasser gelegene Zgängige Mahl- und Schneidemühle, 28 Morgen gute Ländereien, hat für 6500 Thlr. bei geringer Anzahlung zu verkaufen **A. Mann, Merseburg,** Friedrichstraße 6.

---

2 nebeneinander gel. **Grundstücke** in Halle, mit Einfahrt, gr. Hof und Hintergeb. u. einem gr. dazu gehörigen Baucomplex, 1400 Thlr. Miethsertrag, hat für 20,000 Thlr. bei ger. Anzahl. zu verkaufen. Näh. durch **A. Mann, Merseburg,** Friedrichstraße 6

Laden

mit Wohnung sofort zu vermiethen **Leipzigerstraße 89.**

In meinem neuerbauten **Wohnhause** in der **Laurentienstraße Nr. 4.** neben der Breitenstraße, sind **2 herrschaftliche Wohnungen,** vorn heraus 3 Stuben, hinten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Gartenbenutzung.

Daselbst ist ein **Laden** zu vermiethen mit oder ohne Wohnung u. sofort oder 1. October zu beziehen.

Zu erfragen im Hause.

Wohnung von 6 Piecen in der Geist- oder Kirchthor-Vorstadt, Hochparterre oder 1. Etage, für einen pensionirten Beamten **gesucht.** Offerten mit Preisangabe abzugeben bei **O. Stengel,** Leipzigerstraße 56.

Henriettenstraße 13

ist eine freundliche Wohnung, 1. Etage, 6 heizbare Zimmer mit Balkon nebst sämmtlichem Zubehör und Gartenbenutzung, für 800 ℳ zum 1. October, auch früher, zu beziehen.

Näheres daselbst 1 Treppe.

Gesucht

eine Wohnung. Nähe der Bahn, im Preise von 50 bis 60 Thaler sofort zu beziehen. Näheres

Landwehrstraße 17 im Laden.

Zu vermiethen **Triftstraße Nr. 8** die halbe 1. Etage und sofort zu beziehen, auf dem Hofe eine größere Stube zum 1. August und zum 1. October die Parterre-Wohnung rechts.

---

2 Wohnungen

zu 185 und 225 Thlr. per **1. October** zu beziehen **Hartz Nr. 7.**

Herrschftl. Wohnung.

Erste Etage mit Gartenbenutzung zu vermiethen **Blumenstr. 11.**

Wohnungsgesuch.

1 oder 2 Stuben, Kammer und Küche in Nähe der **Neuen Raffinerie** sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **W. 795** Exped. d. Ztg. niederzulegen. [6847]

---

1 St., 2 K., K., K. u. Zub. 1. Ritterg. 2, I.

1 Stube sofort zu verm. Kellnergasse 7c.

1 Wohnung 2 St., 2 K., K. u. Zub. sofort zu verm. **Lindenstr. 6,** p. links.

Ebendaselbst eine Niederlage zu verm.

---

2 St., K., K. mit 3 möbl. St. ist zum 1. October zu verm. **Trödel 17.**

Per 1. October Wohnung für 500 ℳ und sofort für 90 ℳ Leipzigerstraße 102.

Eine möbl. Stube mit Gartenbenutz. für einen Herrn oder Dame zu verm. **Giebichenstein, Trotharerstraße 27.**

Möbl. **Stuben** sofort **kl. Märkerstr. 3.**

Möbl. Stube mit Cab. sof. zu vermiethen Bahnhofstraße 8, 2 Tr.

Ein Stübchen mit Bett vermiethet Leipzigerstraße 35, I.

Ein Stübchen mit Bett ist billig abzugeben **gr. Brauhausgasse 21, I.**

Anst. Schlafstellen offen Zapfenstr. 2

Zanft Schlafst. mit Kost Martinsg. 4, 1

Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafst. m. K. Landwehrstr. 11a, II.

Anst. Schlafstelle Königstr. 22/23.

Anst. Schlafstelle gr. Wallstraße 42. I.

Schlafst. offen kl. Ulrichstraße 8, 1 links

Verein Merkur in Leipzig

mit Zweig-Geschäft in Dresden,

Kaufm. Stellenvermittelung

empf. zum Quartalswechsel seine Dienste

Unterzeichneter sucht per 1. Oct. cr auf ein halbes Jahr einen geprüften Lehrer als Vertreter.

Besold. für Vertretung bekr 500 ℳ Hierauf Reflectirende wollen sich gefl. bis spätestens 15. August mit mir in Verbindung setzen.

Weißenfels, im Juli 1881.

Dinsel, Lehrer.

Für ein **Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft** wird zum **1. October a. c.** ein **tüchtiger, solider,** mit der Branche vertrauter

Reisender

gesucht, welcher **Thüringen und Sachsen** schon bereist hat. Offerten sub **T. A. 451** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** zu senden.

Drei Procent-Provision

Dem, der den schnellen Verkauf eines in Merseburger Kreise geleg **Grundstücks** mit Geschäft im Werthe v. ca. ℳ: 8000 vermittelt. Adressen sub **Z. 798** in der Expedition d. Ztg.

Ein verheiratheter Mann,

Landwirth welcher Caution stellen kann, wünscht Stellung als **Bierverleger, Verkäufer** für **chem. Düngemittel** oder **Baumaterialien.** Gefl. Offerten unter **S. T. 441** bef **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein j. verh **Kaufmann,** welcher c. 8 Jahre fast ganz Deutschland in die Branchen mit Erfolg bereiste, mit der Buchführung vollk. vertraut und flotter Correspondent ist, wünscht, da er sein Geschäft aufgeben will, per 1. Januar oder 1. April a. f. angenehme Stellung auf Contor oder für Reise in Halle oder Leipzig. Caution kann event gestellt werden. Adressen unter **S. W. 447** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Tüchtige Colporteure

sucht **G. Büchner,** gr. Klausstr. 11.

Einen sucht. **Gelbgießer** (Dreher) sucht sofort die **Metallw.-Fabrik** von [6839] **A. Florstedt.**

Ein in sämmtl. kaufm. Wissenschaften erfahr. **Kaufmann** mit schöner Handschrift wünscht gegen **bill. Honorar** zu jeder bel. Tageszeit Nebenbeschäftigung. Gütige Offerten sub **A. b. 11382** an **Rud. Mosse hier.**

Ein in gesetzten Jahren stehender **Kaufmann,** in allen Comptoir-Arbeiten, sowie in Getreide-, Mehl-, Colonialwaaren- und Holzbranche erfahren, sucht per sofort oder später Stellung auf Comptoir, Lager oder auch Wiegemeister. Gefl. Offerten erbeten unter sub **U. 793** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen. [6849

Gesuch.

Eine Stelle sucht als Drescher oder Pferdeknecht sofort **Karl Schulze** in Eismannsdorf bei Niemberg.

---

2 ordentliche Drescher werden sofort dauernd angestellt kl. Brauhausg. 11.

Ein Laufbursche

von 14—16 Jahren wird gesucht **J. Matthäus, Barfüßerstr. 2.**

Sofort gesucht:

1 Verkäuferin f. ff. Posamentiergeschäft, **1 zuverl. Kinderfrau, 1 ff. Stubenmädchen** auf ein Rittergut, **1 Köchin** für die Rheinprovinz, **1 do. für kinderl. Ehepaar, mehr. a. kräft. Mädch.** b. **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Eine in ff. Küche tücht. Landwirthschafterin sucht sof. Stelle durch **Emma Lerche.**

Ein j. **Mädchen** im Weißnähen geübt, sucht **R. Thiele,** Klausthor-Vorstadt 6.

Ein anständiges, kräftiges, recht ehrliches **Mädchen** in gesetzten Jahren wird zur Stütze der Hausfrau in eine Bäckerei, wo selbige im Geschäft, wie auch in der Wirthschaft u. weiblichen Arbeiten thätig sein muß, zum baldigen Antritt gesucht. Solche, welche schon in ähnlicher Stellung und im Besitz guter Zeugnisse sind, werden bevorzugt **Landwehrstraße 16** im Laden.

Ein tüchtiges Hausmädchen mit langjähr. Zeugnissen sucht zum 15. Juli Stelle. Jüngere Mädchen v. außerhalb, welche gedient, erhalten 1. Aug. St. d.

Frau Fleckinger,
Alter Markt 36.

Geübte **Mädchen** auf **Damenmäntel** werden gesucht **E. Brauue, gr. Klausstraße 7.**

Ein **gewandtes Mädchen** wird zur Führung eines kl. Geschäfts in **Schafstädt** bei sofortig. Antritt gesucht. Offerten unter **V. 794** befördert die Expedition dieser Zeitung. [6848

Offene Stellen

für 2 tücht. Kochmamsells, 2 junge Mädchen zur Erlern. der ff. Küche, 1 Buffet-Mamsell für Bahnhof, 2 junge Kellner und 1 Bierzapfer durch **F. A. Petzerling,** Töpferplan 4.

Nähmädchen a. Wäsche gef. Grasewegs 5, p.

Frage.

Welche Damen sind geneigt, mit einem kinderlosen Wittwer sich zu verheirathen? Adr werden unt. **S. 791** in d. Exp. d. Ztg. erb. Verschwiegenh Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

In eine gr. Mühle kann ein junger Mann mit einigen Tausend Thalern einheirathen. Näheres durch **A. Mann, Merseburg, Friedrichstr. 6.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810712022/fragment/page=0002